

Miteinander

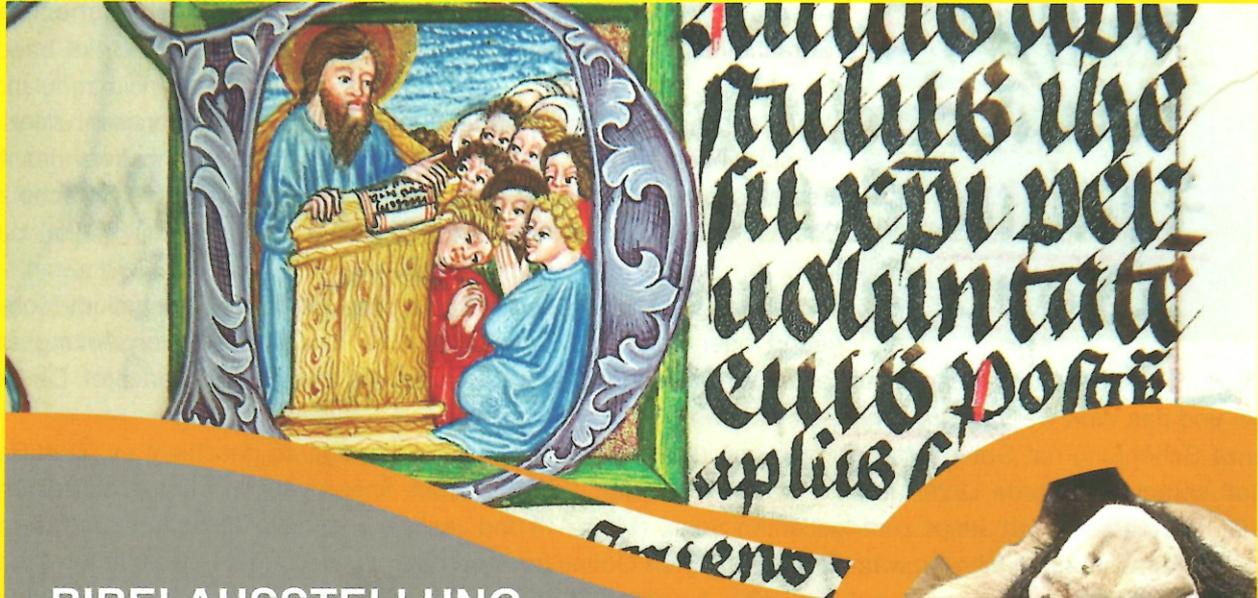
Zugestellt durch die
österreichische Post



gemeinschaftliches Pfarrblatt St. Michael - St. Stefan - Kraubath

Ausgabe 2 / 2024

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK



BIBEL AUSSTELLUNG

EXPEDITION BIBEL

1. Juni 2024 - 16. Juni 2024

Heimatsaal Kammern

täglich geöffnet von:

9:00 - 13:00 Uhr & 15:00 - 19:00 Uhr

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG:

31. MAI 2024 UM 19:00 UHR

mit Johannes Silberschneider, Musik von Malia_zwoa,
Präsentation der "Beisteiner Bibel" und biblischem Buffet

weitere Programmhighlights:

WELT DER KRÄUTER

Montag 3. Juni 2024 16:00 Uhr

Biblische Pflanzen & Kräuter
mit Hermine Nachbagauer

SENIORENTANZ

Mittwoch 12. Juni 2024 16:00 Uhr

Einladung zum Mittanzen mit Hilde
Leitold & ihren Tänzerinnen

WELT DER DÜFTE

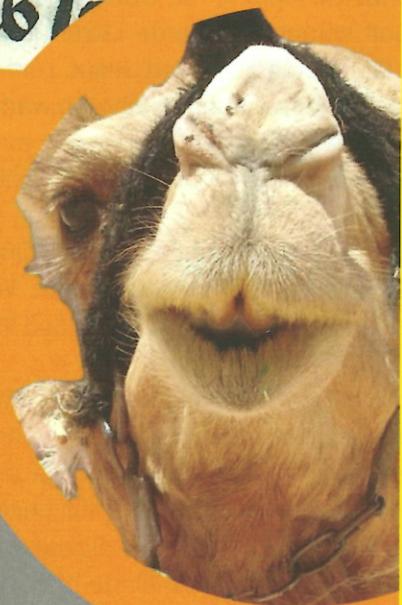
Mittwoch 5. Juni 2024 19:00 Uhr

Weihrauchpfarrer Mag. Mario
Brandstätter führt durch die Welt des
Weihrauchs.

SPIRIT NIGHT

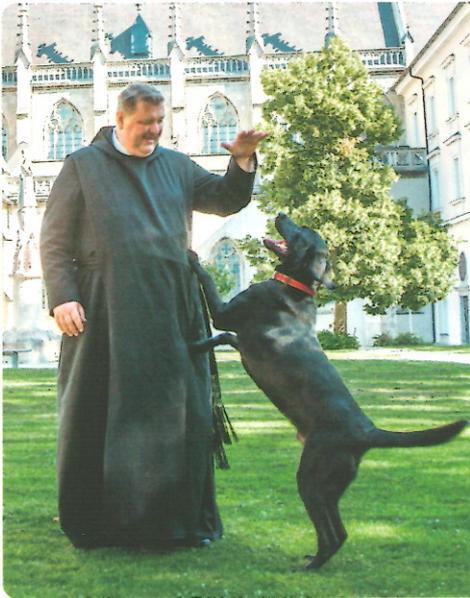
Freitag 14. Juni 2024 19:00 Uhr

Gottesdienst mit Musikgruppe
JoeHanna&Gang aus Graz mit Agape



Ein Projekt der Katholischen Kirche im Seelsorgeraum St. Michael

IM ANFANG WAR DAS WORT



Ein tiefgründiger Gelehrter sitzt über dem Neuen Testament. Er will das Johannesevangelium übersetzen. Aber er stockt gleich am Anfang. Wie soll er das griechische *lógos* wiedergeben? Am Anfang war das Wort? Ein bloßes Wort? Kann das der Sinn sein?

Nein. "Ich kann das Wort so hoch unmöglich schätzen. Ich muss es anders übersetzen". Nach wiederholtem Durchdenken schreibt Doktor Faust dann: "Am Anfang war die Tat". Goethes Auffassung ist verständlich, weil er den Ausdruck "Wort" nach dem Kurswert nimmt, den es in unserer entwerteten Sprache hat.

Man sagt: "Das sind Worte" und meint damit Phrasen oder leere Versprechungen, mit denen Menschen einander hinhalten. Im Neuen Testament haben wir es aber nicht mit einer sinnentleerten Sprache zu tun. Hier ist jeder Ausdruck vollwertig.

Oft haben wir alle diesen Satz aus dem Johannes-Evangelium (Joh 1,1-2) gehört oder gelesen. Worte spielen für uns Christen von Anfang an eine große Rolle. Die Bedeutung dieses Halbsatzes wird aber erst klar, wenn man den zweiten Teil beachtet. Da heißt es nämlich "und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort".

Die ganze Schöpfung hat Gott durch das Wort gewirkt: Er spricht und wie er es sagt, so geschieht es. Zum Beispiel: Und Gott sprach "Es werde Licht!" und es ward Licht. (Gen 1,3) Bei Jesus finden wir das wieder: In seiner Taufe erklärt Gott durch sein Wort Jesus zum "geliebten Sohn" (Mt 3, 17) und Jesus selbst heilt Menschen durch sein Wort, ob es seine Versuchungserfahrung war, die er mit Worten Gottes bestand oder die Heilung des Gelähmten (Mt 9,1-7), in der seine Worte den Gelähmten auf die Beine brachten. Wenn die Bibel die Macht des Wortes eindeutig Gott zuordnet, heißt das für uns, dass wir uns auch der Wirkung der Worte bewusst sein müssen.

Im Johannesprolog heißt es weiter: "Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns"; da ergibt sich für mich eine ganz eigene Gedankenkette. Gottes Wort ist die Grundlage für unser christliches, von Jesus geprägtes Handeln. Unser Handeln besteht aus Taten und Worten.

Ich bin nicht der Meinung von Erich Kästner, der sagte "Es gibt nichts Gutes, außer man tut es." Ich lerne aus den Worten der Bibel, dass Worte nicht geringer sind. Ja, bisweilen haben sie eine viel stärkere Wirkung. Wir haben somit, um den Willen Gottes zum Ausdruck zu bringen, nicht nur eine Verantwortung für unser Tun, sondern in besonderer Weise auch für unser Reden, für unsere Worte. Schon in ganz irdischen zwischenmenschlichen Angelegenheiten können Worte machtvoll oder "Schall und Rauch" sein.

Die Erfahrung lehrt, dass Worte aber auch genau das Gegenteil sein können. Sie können beleidigen, verletzen und sogar töten. Wie gehen wir also mit unseren Worten und der daraus resultierenden Verantwortung um? Bedenken wir die Folgen von dem, was wir sagen, bevor wir die Worte aussprechen oder ist die Zunge schneller als Kopf und Herz? Ein einmal ausgesprochenes Wort ist in der Welt und kann nicht mehr zurückgenommen werden. Wir tragen dafür die Verantwortung. Es geht aber auch nicht darum, aus Angst, etwas falsch zu machen, einfach zu schweigen. Das ist kein verantwortlicher Umgang mit dem Wort. Ganz im Gegenteil. Das Wort ist eine Gabe, die uns gegeben ist. Sprechen lernt man durch Hören.

Christlich sprechen lernen wir auch durch Hören, durch das Hören auf die Worte der Bibel, um zu erkennen, wofür unsere Worte nutzen sollen: für gottgefälliges und menschenwürdiges Denken und Reden – Worte die ermutigen, die Türen öffnen, einen Weg weisen können. In diesem Sinne wünsche ich uns allen viele gute Erfahrungen mit der Kraft und der Macht der Worte. Lassen wir uns, angeregt durch die Beschäftigung mit der Bibel, dem Wort Gottes, wieder neu in den Bann des Wortes Gottes nehmen.

Euer
P. Egon Homann OSB

Bild © Thomas Sattler

Liebe Pfarrbewohner*innen!

Ein Pfarrblatt mit ziemlich viel Text - so könnte man berechtigt sagen!

Anlass ist die große Bibelausstellung von 1. - 16. Juni im Heimatsaal in Kammern, die wir gemeinsam mit allen 8 Pfarren in unserem Seelsorgeraum veranstalten.

Während die Artikel hier die Entstehung der Bibel und den großen Überblick beleuchten, soll bei der Ausstellung neben der Information vor allem das Erleben, Begreifen, Verkosten und Schmökern im Vordergrund stehen: mit Schautafeln, Zelten mit Hölzern, Gewürzen, damals gebräuchlichen Gegenständen, ein Stamperl Met zum Eintritt und natürlich auch mit verschiedenen Bibeln. Und für die Kinder gibt es nicht nur einen Malwettbewerb im Vorfeld, sondern auch viel zum Entdecken und Angreifen!

Ein Abend mit dem Wehrauchpfarrer, ein Kräuter- und Tanznachmittag und eine mitreißende SpiritNight bilden ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Und ein Meditationsraum fragt nach den Quellen unseres Lebens und SchülerInnen der HLW Leoben gestalten dafür Präsentationen aus ihrer Sicht!

Ganz herzlich einladen wollen wir sie auch zum Eröffnungsabend am 31. Mai um 19.00 Uhr: Johannes Silberschneider wird lesen, Fam. Beisteiner wird ihre kostbare Bibel aus 1703 präsentieren, „Malia_zwoa“ beschwingt unterhalten und ein aufwändiges biblisches Buffet von den Kammerner Frauen die Sinne erfreuen!

Und wenn ich einen Wunsch frei hätte: Jede und jeder möge von der Bibelausstellung mit einem Mutwort für sein Leben nach Hause gehen!

Mag. Erich Faßwald



Einmal am Tag innehalten – nur kurz
 Einmal am Tag durchatmen, aufatmen,
 sich beschenken lassen:
 von einem biblischen Wort, einem Bild, einem Text.

(Linzer Bibelsaat, März 2024)

DIE ENTSTEHUNG DES ALTEN TESTAMENTES

Unsere Geschichte beginnt mit Menschen, die Gott erfahren. Diese Menschen erzählten ihre Geschichten. Einige von ihnen begannen es aufzuschreiben, um die Glaubensgeschichten mit anderen zu teilen.

Einzelersählungen wurden in der Folge zu größeren Einheiten zusammengefügt, ergänzt und abschließend bearbeitet (Endredaktion).

So sind vom 8. - 2. Jahrhundert vor Christus die Bücher des Alten Testamentes entstanden.

Darin findet sich eine Vielfalt an Genres: Gebete, Psalmen, Geschichtsbücher, Apokalypsen, Gesetzes-sammlungen, Lieder und eine Vielzahl von Erzählungen zu allen möglichen Themen:

Ursprungserklärungen (Entstehung der Welt, Stellung des Menschen,...), von Menschen, die auswandern, Land finden, Eltern werden, Freude und Leid erfahren, Häuser, Tempel und Paläste bauen, unanständige Dinge tun, unter Verlust leiden, Ablehnung finden, Frieden finden, Mahlzeiten teilen, nach Hause reisen, usw.

Besondere Bedeutung haben dabei die die ersten fünf Bücher der Bibel, die allgemein als Pentateuch oder Gesetz des Moses bezeichnet werden.

So entstanden bleibende Regeln für das Zusammenleben, Deutung der Geschichte im Blick auf größere Zusammenhänge und berührende Texte menschlicher Empfindungen bis heute.

Bund und Segen sind dabei zwei wichtige Grundpfeiler der Beziehung zu Gott: Der Bund Gottes mit Abraham und Sara und am Sinai mit den 10 Geboten mit dem Volk Israel ist Grundlage für die bleibende Verbundenheit mit Gott und unverbrüchliche Zuwendung Gottes. Der Segen drückte sich in einem langen und glücklichen Leben mit vielen Kindern im gelobten Land aus.

Die Geschichte vom Auszug aus Ägypten bis zum Ende des Königreichs Juda im Jahr 586 wurde dabei von einer Schule von Gelehrten (= deuteronomistische Geschichtsschreibung) als Folge des Handelns der Menschen gedeutet: Die Menschen erhielten Segen, wenn sie sich an Gott hielten und die Gebote befolgten.

Dass die Assyrer den Norden Israels einnahmen, Samaria zerstörten (722 v. Chr.) und die Bewohner ins Exil führten, wird als Strafe dafür angesehen, dass sie Gott nicht gefolgt sind. Dass die Assyrer den Süden Israels, Juda, einnahmen (Feldzüge von ca. 730 bis 701), wird als direkte Folge der Tatsache erklärt, dass davidische Könige sich nicht an das zentrale Gesetz hielten, nur einen Gott zu haben. Dass Jerusalem entkam und nicht von den Assyrern eingenommen wurde, wird von Jesaja so erklärt, dass der König und das Volk an Gott glaubten und auf Gott vertrauten.

Diese Denkweise ist in unserer Kultur immer noch zu beobachten: Schlimme Dinge, die passiert sind, werden als eine Art Strafe Gottes angesehen (vgl. „Kleine Sünden straft Gott sofort.“)

Spätere Autoren waren mit dieser Art von Vertrag und

dieser Denkweise nicht zufrieden und passten das Konzept des Bundes an. Ein Vertrag wurde nicht länger als Kompromiss zwischen zwei Parteien (Gott und dem Volk) angesehen, sondern als Ausdruck des Willens Gottes: Gott versprach, dass nie wieder etwas Böses über die Juden kommen würde. Gott ließ sogar einen Regenbogen am Himmel erscheinen, um an dieses Versprechen zu erinnern. Das Einzige, was die Juden tun mussten, war, vor Gott erkennbar zu sein, durch z.B. Beschneidung, Einhaltung des Sabbats, Reinhaltung usw.

Dieser Begriff des Bundes wurde im Griechischen und dann im Lateinischen mit dem Wort „Testament“ übersetzt. Der Bund Gottes wurde zum Testament Gottes. Und deshalb gibt es ein erstes (Altes) Testament und für Christen später das zweite (Neue) Testament.

In Zeiten, in denen die Menschen den Bund vergaßen, d.h. vergaßen Gott zu folgen und sich an das Gesetz und die Gebote zu halten, begannen Propheten, ihre Stimme zu erheben.

Propheten waren von Gott berufene, von Gott inspirierte Menschen. Meistens forderten Propheten die Menschen auf, umzukehren, sich vom Bösen abzuwenden, Gutes zu tun, und Gott zu vertrauen. Propheten berieten Könige, stellten sich auf die Seite der Gerechtigkeit, handelten in schlimmen Zeiten.

Jede Phase der Geschichte hat die Menschen jedoch auch dazu angeregt, ihre Identität neu zu denken - um im Zusammenleben und in der Auseinandersetzung mit anderen Völkern und Religionen zu bestehen und das Eigene zu wahren.

Unterschiedliche Ansichten, wie man den Glauben, die Gebote im Alltag zu leben hat, über die Auferstehung,... führten bei den Juden zu verschiedenen (theologischen) Gruppen, wobei die Sadduzäer und die Pharisäer die bekanntesten sind.

Mit dem Auftreten von Jesus von Nazareth sahen seine Jünger die Erwartung der Juden auf den Messias, den Christus („Gesalbten“), den Heiland erfüllt und begannen, die alten Texte auf ihn hin zu deuten. Und ihre Erfahrungen mit ihm weiterzuerzählen und aufzuschreiben.

Das ist der Beginn des Neuen Testamentes, der Erfahrung eines neuen Bundes mit Gott.

Alles in allem ist es gut, wenn man an die „Bibel“ denkt, sich in die lange Reihe von Personen einzuordnen, von Menschen, die ihren Glauben an ihren Gott zum Ausdruck bringen. Wir verbinden uns mit der Vergangenheit, um die Zukunft möglich zu machen!

Kristin De Troyer, *Professorin Altes Testament, Paris London Universität Salzburg (gekürzt)*

Wie kam es zu unserer heutigen Bibel?

Die Frage nach der Entstehung unserer Bibel ist eine lange und verworrene Angelegenheit. Die heutige Theologie (Lehre von und über Gott) geht davon aus, dass erst in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts sich die heutige Zusammenstellung der biblischen Texte ergeben hat. Diese Zusammenstellung von offiziellen biblischen Texten nennt man Kanon = Richtschnur.

Andere Schriften, die nicht im Kanon enthalten sind, nennt man Apokryphe. Apokryphen sind dennoch nicht verboten oder geheim, sondern entsprachen gewissen Auswahlkriterien nicht.

Diese waren: ein Apostel oder ein Apostelschüler sollte den jeweiligen Text geschrieben haben, eine gewisse liturgische, d. h. gottesdienstliche, Verwendung vorweisen können und das inhaltlich kein Unterschied zwischen dem Gott des alten Bundes und des neuen Bundes gemacht wird.

Was aber führte dazu, dass damalige Bischöfe sich gezwungen sahen auf einer „Vollversammlung von Bischöfen“ (Synode), einen Kanon festzulegen? In der Zeit, da noch kein fixer Kanon festgelegt wurde fanden sich immer wieder neue Ansätze, die Bibel zu erstellen. Ein Name der immer in diesem Zusammenhang erwähnt wird ist Markion. Markion, ein christlicher Kaufmann im 2. Jh., wollte das AT wegstreichen, da er einen bösen Schöpfergott im AT annahm, der im Gegensatz zum Erlösergott im Neuen Testament stünde. Damit ging einher, dass Christus gegen Gott-Vater ausgespielt wurde und zwei Götter angenommen wurden. Dagegen wendete sich die damalige Kirche.

Später versuchte Tatian das AT zu überarbeiten und die vier Evangelien Markus, Lukas, Matthäus und Johannes zu einem Evangelium zu verbinden, einer sogenannten Evangelienharmonie. Damit bezweckte er alle Ungeheimheiten zwischen den Evangelien zu nivellieren und ein einheitliches Bild von Jesus Christus zu zeichnen. Dagegen wandte sich nun die Kirche ebenso.

Die Folge waren Briefe von Bischöfen, wie der Osterbrief aus dem Jahre 367 n. Chr. vom Bischof Athanasius von Alexandria in dem er neben dem Ostertermin auch 27 Schriften des NT festhielt. ...

Spätestens ab dem 4. Jahrhundert ergibt sich dann die Zahl 73 aus den 46 Büchern des AT und 27 des NT. Man kann von einer Bibliothek in einem Buch reden.

Diese Vielfalt nun an Büchern ermöglicht es bis heute, dass wir eine Vielzahl an Gottesbildern begegnen und ebenso die Person Jesus von Nazareth aus verschiedenen Blickpunkten erleben/erlesen dürfen und somit eine gewisse Glaubensfreiheit gewahrt bleibt.

Luther und andere Reformatoren entschieden sich später, Bücher der Bibel zu streichen, die ihrer Meinung nach sich vor allem im AT nicht auf eine hebräische/jüdische Wurzel stützen können. Dabei hat sich durch Funde im letzten Jahrhundert in Israel gezeigt, dass hier die Reformatoren wohl aus lauterer Motiven und dem Wissen ihrer Zeit entsprechend gehandelt haben, aber diese Streichungen heute anzufragen sind. Lohse als Protestant schreibt sogar: „Gleichwohl ist es erstaunlich, mit welcher Treffsicherheit die damalige Kirche (des 2. Jahrhunderts aufgrund des Kriteriums der apostolischen Verfasserschaft, Anm. d. Verf.) im ganzen {sic!} die wesentlichen und auch zuverlässigsten Schriften in den Kanon aufgenommen hat.“

So fehlen in den Lutherbibeln und bei den reformierten Schwestern und Brüdern gewisse Bücher: Judith, Weisheit, Tobit, Sirach, Baruch, 1+2 Buch der Makkabäer. Diese Bücher werden aber meist heute in Anhängen zur Lutherbibel und Züricher Bibel abgedruckt.

Am Ende steht: als römisch-katholische Christinnen und Christen haben wir eine Bibel mit 73 Büchern, davon 46 im AT und 27 im NT. Der Weg dahin war lange, aber es hat sich eine Vielfalt in Einheit herausgebildet. Durch den Zusammenhang von AT und NT dürfen wir Gott immer als einen Gott der Geschichte begreifen, der mit uns gehen möchte. Denn das ist Jesus und somit Gottes Name: Immanuel – Gott mit uns.

Mag. fr. Petrus Dreyhaupt OSB

Vgl. Lohse, Bernhard. Epochen der Dogmengeschichte. Berlin 2011. 35.; vgl. Zenger, Erich u.a. Einleitung in das Alte Testament. Stuttgart 20169. 28.

Vgl. Lohse. 37.

Vgl. Ebner, Martin u. Schreiber Stefan (Hrsg.). Einleitung in das Neue Testament. Stuttgart 20132. 48.

Vgl. Lohse. 36.

Vgl. Ebner, Martin u. Schreiber Stefan (Hrsg.). 28f.

Vgl. ebd. 32.

Lohse. 37.

Vgl. Zenger. 32.

Mt 1,23 (NT) parallel Jes 7, 14 (AT).

Termine in den Pfarren

Die Termine sind in chronologischer Reihenfolge angeordnet. Damit ist auf einen Blick zu sehen Wann ist Was in Welcher Pfarre. Jede Pfarre hat eine eigene Farbe. Bei Pfarr- übergreifenden Veranstaltungen ist die jeweilige Pfarre gelb hinterlegt.

Expedition Bibel

Entdeckungsreise mit allen Sinnen ...

1.- 16. Juni 2024

Heimatsaal Kammern

Eröffnung der Ausstellung am 31. Mai um 19:00



SA	08.06.	18:30	St. Stefan	Vorabendmesse
SO	09.06.	08:30	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier
DI	11.06.	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier in der Walpurgiskirche
MI	12.06.	15:00	St. Michael	Eucharistiefeier im Seniorenheim
DO	13.06.	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier
FR	14.06.	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
SA	15.06.	18:30	Kraubath	Vorabendmesse
SO	16.06.	08:30	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Eucharistiefeier
		10:00	Kraubath	Ehejubiläumsgottesdienst, Wortgottesfeier
DI	18.06.	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier
DO	20.06.	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier
FR	21.06.	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
SO	23.06.	10:00	St. Michael	PFARRFEST: Festgottesdienst mit anschl. Pfarr-Garten-Fest
DI	25.06.	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier
MI	26.06.	15:00	Kraubath	Eucharistiefeier im Seniorenheim
DO	27.06.	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier
FR	28.06.	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
SA	29.06.	18:30	St. Stefan	Vorabendmesse
SO	30.06.	08:30	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier
DI	02.07.	18:30	St. Michael	MARIA HEIMSUCHUNG: Eucharistiefeier in der Walpurgiskirche
DO	04.07.	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier in der Lobming
FR	05.07.	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
SA	06.07.	18:30	St. Michael	Vorabendmesse anschließend Pfarrcafé
SO	07.07.	08:30	St. Stefan	Eucharistiefeier
		10:00	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	St. Michael	Wortgottesfeier
DO	11.07.	18:30	St. Stefan	Abendlob
SO	14.07.	10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier
		10:00	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	Kraubath	Wortgottesfeier
DO	18.07.	18:30	St. Stefan	Abendlob
SO	21.07.	10:00	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	St. Michael	Wortgottesfeier
		09:30	St. Stefan	Wortgottesfeier mit Fahrzeugsegnung auf der Weiglmoar Alm
DO	25.07.	18:30	St. Stefan	Abendlob
SO	28.07.	10:00	St. Stefan	Eucharistiefeier
		10:00	St. Michael	Wortgottesfeier
		10:00	Kraubath	Wortgottesfeier
MO	29.07.		Pfarrverband	FUSSWALLFAHRT über den Hochschwab nach Mariazell
DI	30.07.		Pfarrverband	FUSSWALLFAHRT über die Hohe Veitsch nach Mariazell
		18:30	St. Michael	Eucharistiefeier

DO	01.08.		Pfarrverband	BUSWALLFAHRT nach Mariazell: 10 Uhr Wallfahrgottesdienst in der Basilika
FR	02.08.	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
SA	03.08.	18:30	St. Stefan	Vorabendmesse
SO	04.08.	08:30	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier
DI	06.08.	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier in der Walpurgiskirche
DO	08.08.	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier
FR	09.08.	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
SA	10.08.	18:30	St. Michael	Vorabendmesse anschließend Pfarrcafé
SO	11.08.	08:30	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Eucharistiefeier
		10:00	St. Michael	Wortgottesfeier
MI	14.08.	08:00	St. Michael	Fußwallfahrt zur Ortnerhofkapelle, Treffpunkt Pfarrkirche
		15:00	St. Michael	Eucharistiefeier im Seniorenheim
MARIA HIMMELFAHRT				
DO	15.08.	09:00	Kraubath	Eucharistiefeier am Kraubatheck
		09:00	St. Stefan	Wortgottesfeier mit Kräuterweihe in der Lobming
FR	16.08.	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
SA	17.08.	18:30	St. Stefan	Vorabendmesse
SO	18.08.	08:30	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier
DO	22.08.	18:30	St. Stefan	Abendlob
SA	24.08.	18:30	St. Michael	Vorabendmesse
SO	25.08.	08:30	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Eucharistiefeier
		10:00	St. Michael	Wortgottesfeier
DI	27.08.	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier
MI	28.08.	15:00	Kraubath	Eucharistiefeier im Seniorenheim
DO	29.08.	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier
FR	30.08.	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
SA	31.08.	18:30	St. Stefan	Vorabendmesse
SO	01.09.	08:30	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier
DI	03.09.	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier
DO	05.09.	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier in der Lobming
FR	06.09.	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
MARIA GEBURT				
SO	08.09.	07:00	Kraubath	MARIA GEBURT: Treffpunkt Pfarrkirche, Fußwallfahrt nach St. Marein, dort um 10 Uhr Eucharistiefeier
		08:45	St. Stefan	PFARR- und ERNTE-DANKFEST: Segnung der Erntegaben bei der Schindelbacher- Kapelle, Prozession zur Pfarrkirche, Eucharistiefeier, anschl. Pfarrfest
DI	10.09.	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier in der Walpurgiskirche
MI	11.09.	15:00	St. Michael	Eucharistiefeier im Seniorenheim
DO	12.09.	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier
FR	13.09.	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
SA	14.09.	18:30	St. Stefan	Vorabendmesse
SO	15.09.	08:30	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier
DI	17.09.	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier
DO	19.09.	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier
FR	20.09.	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier

SA	21.09.	18:30	Kraubath	Vorabendmesse
SO	22.09.	08:30	St. Michael	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Eucharistiefeier
		10:00	Kraubath	Wortgottesfeier
DI	24.09.	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier
MI	25.09.	15:00	Kraubath	Eucharistiefeier im Seniorenheim
DO	26.09.	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier
FR	27.09.	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
SA	28.09.	18:30	St. Stefan	Vorabendmesse

HEILIGER ERZENGEL MICHAEL

SO	29.09.	08:30	St. Michael	HEILIGER ERZENGEL MICHAEL, PATROZINIUM: Eucharistiefeier, anschließend Pfarrcafé
		10:00	Kraubath	Eucharistiefeier
		10:00	St. Stefan	Wortgottesfeier
DI	01.10.	18:30	St. Michael	Eucharistiefeier
DO	03.10.	18:30	St. Stefan	Eucharistiefeier in der Lobming
FR	04.10.	18:30	Kraubath	Eucharistiefeier
SA	05.10.	18:30	St. Michael	Vorabendmesse
SO	06.10.	08:30	St. Stefan	Eucharistiefeier
		10:00	Kraubath	ERNTEDANKFEST
		10:00	St. Michael	Wortgottesfeier
SO	13.10.	10:00	St. Michael	ERNTEDANKFEST

Bestattung Fiausch

seit 1961

B Familienbetrieb F

Alle Bestattungsarten werden von uns kompetent durchgeführt.

Wir beraten Sie auch gerne bei Ihnen zu Hause.
Unser Familienbetrieb organisiert die gesamte Trauerfeier
auch am Wochenende sowie an Feiertagen.
Termine nach telefonischer Vereinbarung

8775 Kalwang, Marktstraße 69
8770 St. Michael, Bundesstraße 43

0 38 46 / 82 03 - www.bestattung-fiausch.at

Pfarrcafé St. Michael - unsere nächsten Termine

- 6. Juli nach der Vorabendmesse
- 10. August nach der Vorabendmesse
- 29. September nach der Eucharistiefeier
(Patriozinium)

Tauftermine

St. Michael: 15. Juni, 3. August, 7. September, 5. Oktober
St. Stefan: 8. Juni, 10. August, 14. September, 12. Oktober
Kraubath: 22. Juni, 17. August, 21. September, 28. September

KANZLEIZEITEN UND SPRECHSTUNDEN

IM PFARRVERBAND

St. Michael:

Pfarrsekretärin: Mo 8:00 – 12:00 Di 14:00 – 16:00

Fr 8:00 – 11:00, Pfarrer: Di 16:00 – 17:00

St. Stefan:

Pfarrsekretärin: Mo 13:30 – 16:00, Pfarrer: Do 17:00 – 18:00

Kraubath:

Pfarrsekretärin: Do 14:00 – 17:00, Pfarrer Fr 17:00 – 18:00

SEELSORGETEAM

Mag. Martin Schönberger, Pfarrer 0676/87426939
Barbara Hochfellner, Sekretärin 0676/87426814
Mag. Erich Faßwald, Pastoralassistent 0676/87426910
Mag. Claudia Vidovnik
ehrenamtl. pastorale Mitarbeiterin 0676/4927127
VDir. Bruno Obenaus,
ehrenamtl. pfarrlicher Mitarbeiter 03832/2753
Gerti Herk,
ehrenamtliche Mitarbeiterin 0676 3830 107
Pfarramt St. Michael 03843/2282
Pfarramt St. Stefan 03832/2286
Pfarramt Kraubath 03832/2210

Wallfahrt Mariazell 2024!

„Manchmal brauchst du nur ein kleines Abenteuer, um deine Welt wieder in neue Bahnen zu lenken. Eine Auszeit vom Alltag, die dein Herz öffnet und deine Sicht auf das Leben verändert. Warte nicht zu lange, sondern nutze jede Gelegenheit, die sich dir bietet.“ (Autor:in unbekannt)

Eine gute Gelegenheit, so ein kleines Abenteuer zu erleben, ist sicherlich die Teilnahme an unserer Wallfahrt nach Mariazell. Wie jedes Jahr gibt es – je nach Lust und körperlicher Verfassung – mehrere Möglichkeiten nach Mariazell zu kommen:

- Über den Hochschwab, 29. Juli bis 1. Aug., Kontaktperson Claudia Kraus (0676/7840326)
- Über die Hohe Veitsch, 30. Juli bis 1. Aug., Kontaktperson Toni Steger (0699/122 85 961)
(1. Tag wahlweise über Rotsohl oder Graf Meran Haus auf der Hohen Veitsch nach Niederalpl.
Am 2. Tag gehts von Niederalpl über den Herrenboden, direkt zum Gottesdienstplatz an der Salza)
- Mit dem Bus, 1. Aug., Kontaktperson Barbara Hochfellner (0676/8742 68 14)

Da Bus und Quartiere reserviert werden müssen, ist für den Hochschwab und die Hohe Veitsch am 23. Juni (Pfarrfest St. Michael) Anmeldeschluss. Den gemeinsamen Wallfahrergottesdienst feiern wir am 1. August um 10.00 Uhr in der Basilika.

Auf eine segensreiche Wallfahrt freut sich das Seelsorgeteam!

Ostern 2024



Sehr feierlich gestaltet waren auch heuer die Gottesdienste in der Karwoche und am Ostersonntag in unserer Pfarre.

Aus diesem Anlass sei auf diesem Wege allen Menschen gedankt, die in irgendeiner Weise mitgewirkt und –geholfen haben, dass alle Gottesdienste für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem nachhaltigen Erlebnis wurden

Sammelaktion der Firmlinge für die Notschlafstelle in Leoben

Die Firmlinge unserer Pfarre sammelten beim Unimarkt in St. Stefan für das Haus „Franziskus“ in Leoben Dinge, die für uns alltäglich sind, bei Menschen, die keine Unterkunft haben jedoch zum Teil Luxus sind.

Ein herzliches „Danke“ an alle Spenderinnen und Spender und vor allem aber unseren diesjährigen Firmlingen für deren soziales Engagement.



Der Notschlafstelle konnte ein großes Warenkontingent übermittelt werden. Ein Herzliches „Vergelt's Gott“ den Firmlingen für diese wunderbare Aktion.

Maiandachten

Der Marienmonat Mai wurde im gesamten Pfarrgebiet bei verschiedenen Stationen mit den Maiandachten wieder würdig gefeiert. Danke für Ihr Kommen, Mitbeten und Aufrechterhalten dieser Tradition. Danke auch allen, die unsere Maiandachten vorbereitet, geleitet und musikalisch gestaltet haben bzw. jenen, die die Bildstöcke, Altäre und Andachtsplätze so schön hergerichtet haben.



Archivbild

Fest der Erstkommunion

„Vergelt's Gott“

Am 5. Mai 2024 feierten 11 Kinder in unserer Pfarre die **Erstkommunion**.

Vielen Dank allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Den Eltern auch ein großes Danke, die die Kinder seit Oktober auf dem Weg zur Erstkommunion begleiteten. In verschiedenen Gruppen und Aktionen bereiteten sich die Kinder mit ihren Eltern auf die Gottesdienste vor und waren bei einigen Aktionen unserer Pfarre (Adventkranz binden, Sternsingen, Suppensontag, Palmbuschen binden.....) dabei.



Danke auch der Musik, die uns so festlich zur Kirche begleitete und diesen Tag wunderschön einstimmte.

Danke an die Feuerwehr, durch die wir sicher durch das Dorf ziehen konnten.

Danke an Susanne, Helmut und Annika Springer für die musikalische Gestaltung unserer Feier.

Danke an die Verantwortlichen des Pfarrgemeinderates, die für die Kinder, ihre Familien und alle Gäste die Agape machte.

Wir wünschen euch, dass die Erinnerung an dieses Fest und dass Jesus euch ganz nahe sein will, immer in euren Herzen bleibt.

Caritas Haussammlung 2024

Wir möchten wir Ihnen auf diesem Weg ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ sagen. Vergelt's Gott für die Aufnahme und die Spendenbereitschaft!

Vergelt's Gott für das Erwartetwerden! Vergelt's Gott für die Spenden und waren sie auch noch so klein!

Vergelt's Gott an alle Sammlerinnen und Sammler für deren Einsatz! Vergelt's Gott für die offenen Worte zur Caritas-Haussammlung, die ausgesprochen und geklärt werden konnten! Vergelt's Gott für das Öffnen der Türen!

Unsere Bitte: Sollten Ihnen Menschen bekannt sein, die Hilfe benötigen, bitte melden Sie sich bei unseren Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten, da 10 % des Spendenergebnisses in unserer Pfarre verbleiben.

Caritas & Du
Wir helfen.

CC JA Caritas Steiermark
Haussammlung 2024

Jetzt spenden!

Weil jeder Schritt gegen Armut ein Fortschritt ist.

Wir helfen.

G
GLASEREI STREISSL
8713 St. Stefan/Leoben, Waldrandsiedlung 14
Mobil: 0664 / 281 11 08
E-Mail: arnold.streissl@gmail.com

Der Glaser in Ihrer Nähe!



Palmsonntag und Osterzeit

Bei strahlendem Sonnenschein trafen wir uns zur Segnung der Palmzweige am Kirchplatz. Begleitet vom MV Kraubath zogen wir zur Kirche und feierten gemeinsam den Festgottesdienst.

Besonders stimmungsvoll war die Feier am Karfreitag. Mit den mitgebrachten Blumen wurde die Kirche zu Ostern geschmückt.

Am Ostersonntag wurden vor der Kirche das Osterfeuer und die Osterkerze gesegnet.

Nach dem feierlichen Einzug erneuerten wir unser Taufversprechen und anschließend feierten wir das Osterhochamt. Herzlichen Dank an den Kirchenchor für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste zur Osterzeit.



Maiandacht

Viele Gäste folgten der Einladung zur Maiandacht bei der Fam. Herk. Pfarrer Toni Herk stellte das Thema Frieden in die Mitte.

Feierlich umrahmt wurde die Feier vom Kirchenchor. Im Anschluss lud die Familie Herk zum gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank ein.

Patrozinium in Kraubath

Trotz leichtem Schneefall machten sich einige wetterfeste Wallfahrer aus St. Marein auf den Weg, um zu Fuß nach Kraubath zu gehen, wo sie mit Tee und Kuchen vom Pfarrgemeinderat begrüßt wurden.

Nicht nur die Kinder lauschten mit Begeisterung der Predigt von Pater Othmar Stary über die Tiere, die in jedem von uns stecken.

Musikalisch wurde der Festgottesdienst von den Kindern der Volksschule unter der Leitung von Erich Faßwald umrahmt.



UNSERE ERSTKOMMUNIONKINDER



Emmausgang

Am Ostermontag fand sich um 9 Uhr eine kleine Schar bei der Pfarrkirche St. Michael ein, um in Etappen den Weg der Emmausjünger nachzuvollziehen. Der 1. Teil des Evangeliums wurde in der Kirche gelesen, danach ging es über die grüne Wiese weiter zur Schlickkapelle, wo nach Claudias Gedanken zur 2. Schriftstelle auch ein Gebet für den in der Kapelle bestatteten Besitzer gesprochen wurde. Der Wind, der uns an diesem Tag begleitete, wurde in der Unterführung nach dem Sportheim so stark, dass man sich richtig entgegenstemmen musste. Ich empfand das als passendes Symbol für die Osterzeit, weil es einerseits Kraft und Erneuerung im Leben spürbar machte, andererseits auch daran erinnerte, dass es vor allem die ersten Christen mit viel Widerstand von Seiten der Obrigkeit zu tun hatten, sie sich aber nicht beugten, sondern fest dagegenhielten und zu ihrem Glauben standen. Die 3. Station war im Garten der Familie Ebner, wo nach der Lesung auch an den verstorbenen Alois, der sehr aktiv in der Pfarre tätig war, gedacht wurde. Den Abschluss feierten wir in der Walpurgiskirche, wo es bei einer kleinen Agape, die Sabine und Christiane dankenswerterweise reichten, noch die Möglichkeit zum Plaudern und für einen Gedankenaustausch gab. Die Teilnehmerzahl hielt sich zwar in Grenzen, doch waren alle Pfarren des Pfarrverbandes vertreten, was durchaus ein positives Zeichen einer gewissen Einheit ist.

Katholische Frauenbewegung
Seniorenkreis der Pfarre St. Michael



Mit einer Kaffeejause und regem Gedankenaustausch beginnen unsere Nachmittage.

Verschiedene Themen begleiten uns wie zum Beispiel im Februar, „welche Hobbys haben wir“. Regina Kreiner brachte uns ihr liebstes Hobby näher: Herstellen und spielen ihrer selbstgefertigten Okarinas.

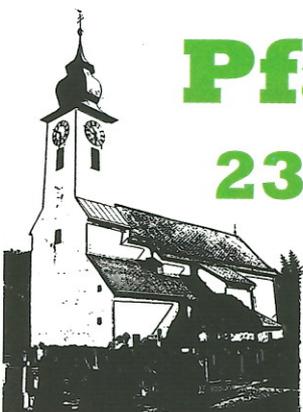
Im März bastelten wir Osterkerzen und hielten eine Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche.

Im April stimmten wir uns mit vielen lustigen Liedern auf den Frühling ein, zu denen uns Vinzenz Keimel mit der Gitarre begleitete. Nette, dazu passende Geschichten rundeten den Nachmittag ab.

Vielleicht haben auch Sie Lust an unseren Nachmittagen teilzunehmen.

Am 18. Juni um 14 Uhr findet das nächste Treffen statt. Wir freuen uns über Ihr/Euer Kommen.

Anni Sunitsch, Trude Mader und Christiane Reiterer



Pfarrfest

23.06.2024

Pfarre
St. Michael in
Obersteiermark



Unsere Stärken:
Qualität
Beratung und
Service

GÄRTNEREI
Reisinger

8770 St. Michael, Landstraße 18
Tel. 0 38 43 / 22 91

Wir bieten Ihnen

- Topfpflanzen
- Schnittblumen
- Hydropflanzen
- Teichpflanzen
- Koniferen
- Trauergebilde
- Obstgehölze

Firmung im Pfarrverband

Vorstellgottesdienst, Kerzen gestalten - mit Hingabe, Besichtigung und Sammeln für die Notschlafstelle, Gruppenstunden, RU und Taize-Gebete sind die Stationen für die Firmung.

Bei der SPIRINIGHT am Freitag, 3. Mai in Göss gemeinsam mit ca. 180 Jugendlichen erlebten die Jugendlichen und die Eltern - danke für eure verlässliche Begleitung(!) - einen abwechslungsreichen und intensiven Abend. Nicht nur 450 Toasts wurden verdrückt, Kreuze und Anhänger aus Sandstein gebastelt, die Kirche von Dachstuhl, Orgel bis zur Krypta erkundet, am Lagerfeuer Steckerlbrot gegrillt, mit Alkobrillen und alkoholfreie Cocktails zum bewussten Umgang beim Fortgehen animiert - viele lustige Momente erlebt und das Gefühl, mit vielen anderen gemeinsam unterwegs zu sein - und mit der Kraft Gottes auf allen Wegen!

Am 1. Juni wird Abt Gerhard aus Admont unseren Jugendlichen in St. Michael und St. Stefan das Sakrament der Firmung spenden - ein schönes und im vollen Sinn des Wortes prägendes Fest: besiegelt mit dem Heiligem Geist zum Entfalten ihrer Fähigkeiten!

Herzlichen Dank allen Eltern, die sich bei der Vorbereitung auf ihre Weise eingebracht haben, nicht nur Zeit und wohl ein wenig Nerven, sondern vor allem ihre eigenen Werte und Lebenserfahrungen für die Jugendlichen fruchtbar gemacht haben!



Sterbefälle:

St. Stefan: Antoniol Albert, Leitner Adelheid, Hubmann Ida, Hildegard Zott

St. Michael: Haberl Robert, Diethart Erentraude, Feichtinger Josef, Zarfl Justina, Hoffelner Hermine, Bräuer Charlotte, Angerer Martha

Kraubath: Steiner Walter, Krenn Leopoldine, Till Hermine



Trauung in St. Stefan:

Markus Waldsam und
Tina Margit Karner-Waldsam



Taufen:

St. Michael: Slesak Toni, Schiffer Victoria, Schaffhuber Jonas, Olivia F., Vallant Nora

Kraubath: Moser Valentin Alexander, Gugl Johanna Maria, Karl Paul S., Jeßner Jakob

HITTHALLER®

WIR BAUEN WERTE